



Neue Glocken für die Kreuzkirche

24.09.2000

Am Sonntag, 24. September 2000 feiern wir die Glockenweihe, einen festlichen Gottesdienst um 10 Uhr in der Kreuzkirche, mit dem die neuen Glocken in Dienst gestellt werden.



Nach dem vollen Geläut am Beginn des Gottesdienstes werden in seinem Verlauf die Glocken einzeln zum Klingen gebracht, wobei darauf eingegangen wird, wie sie beschriftet und verziert sind und welche Bedeutung ihnen im kirchlich-liturgischen Gebrauch zukommt. Die Gemeinde, die Öffentlichkeit, an die die neuen Glocken am 24. September feierlich übergeben werden, ist zum Gottesdienst herzlich eingeladen, ebenso wie zum anschließenden Mittagessen samt Kaffee und Kuchen im oder vor dem Gemeindehaus.

Am 11. August, verfolgte eine Gruppe Interessierter aus unserer, Gemeinde gespannt den Guss der drei Glocken, der mit Gebeten und einem Danklied feierlich umrahmt wurde.

Schon seit Anfang der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts gab es Pläne, das Geläut in der Westhausener Kreuzkirche zu vervollständigen. Doch bis ins laufende Jahr hinein ist es wegen knapper Mittel bei der einen und einzigen Glocke geblieben, die 1957 bei der Fa. Bachert hergestellt worden war.

Gegen Ende August begannen dann die Arbeiten im Kreuzkirchen-Turm. Der seitherige stählerne Glockenstuhl (in dem die Glocke aufgehängt ist und schwingt), mit rostigen Schraubverbindungen, dazuhin ins Mauerwerk verschraubt, musste mühsam zerlegt werden. Er war verantwortlich für den sog. "Körperschall", der sich als Vibration im gesamten Kirchenraum ausgebreitete hatte und die Gefahr von Rissbildungen im Gemäuer mit sich brachte. Doch rechtzeitig war die Glockenstube leereräumt, um an dem Tag, für den der Autokran bestellt war, die neuen Glocken aufnehmen zu können. Zuvor hatte man sie sonntags im Foyer des Gemeindehauses besichtigen können. Nun, am 29. August, schwebten sie nacheinander am Seil zum Dach des Turmes hinauf, wo man sie vorsichtig durch eine Öffnung in die Glockenstube dirigierte. Und ebenso auch die schweren Teile des neuen Glockenstuhles, der entsprechend alter Tradition und Erfahrung aus Eichenholz besteht.



Wenn von den Kirchtürmen herab Glocken ertönen, dann tragen sie nicht nur ihren Klang, sondern auch eine *Botschaft* in die Umgebung. Sie wollen, aus unserem Alltag heraus, uns hinweisen auf eine höhere Wirklichkeit, die unser Leben umgibt und es durchdringt. Sie wollen uns hinweisen auf den Raum und das Reich Gottes. Das gilt für alle Glocken, die in den Kirchen geläutet werden. Nun kommt aber noch etwas Besonderes hinzu: Jede Glocke trägt ihre je eigene Botschaft in die Welt hinaus. Sie unterscheidet sich darin von den Glocken neben ihr im selben Turm, als auch von den Glocken umliegender Kirchen.



Neue Glocken für die Kreuzkirche

24.09.2000

Sie unterscheidet sich *in vierfacher Weise*:

Einmal durch den ihr eigenen' *Ton*. Durch ihre besondere Stellung im Zusammenklang aller Glocken. Durch ihren besonderen Beitrag zur gemeinsamen Harmonie..

Sodann unterscheidet sich, jede einzelne Glocke durch die *Aufgabe*, die ihr zugedacht ist, und die in ihrer Bezeichnung zum Ausdruck kommt: z.B. **Bet-** oder **Taufglocke**.

Weiter unterscheidet sich jede Glocke durch eine *Inschrift* die sie trägt - mitgegossen beim Guß der Glocke - als eine Botschaft, die mit dem Läuten ausgebreitet wird. Als ein geistliches, biblisches Wort, das der Glockenklang in die Welt hinausträgt.

Auf die Inschrift bezogen wird schließlich jede Glocke auch mit einem individuellen schmückenden Element versehen: der so genannten *Glockenzier*.



Damit wenden wir uns der größten der neuen Glocken zu, mit einem Gewicht von 440 kg und einem Durchmesser von 92 cm.

Dies ist die **Betglocke**.

Wie ihr Name ausdrückt, ist es ihre Aufgabe, *mit dem Betläuten* regelmäßig bestimmte *Tageszeiten* anzuzeigen. Damit faßt sie den Morgen, den Mittag und den Abend zusammen zu einem Tag und bringt Stunden und,-Tage mit ,der Zeit, dem Raum, der Wirklichkeit Gottes in Verbindung, eine

Einladung also, einen *Ruf zum Gebet*, macht diese Glocke sich zur Aufgabe. Darum erklingt sie auch im Gottesdienst, dann, wenn das wichtigste Gebet der Christen: das von Jesus gelehrt Vaterunser, von der Gemeinde gesprochen wird.

In einem Geläut, das aus wenigstens *drei* Glocken besteht und darum auf die *Trinität*- auf Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist bezogen werden kann, ist die Betglocke nach alter Tradition *Gott dem Vater* zugeordnet.

Die Inschrift für unsere Betglocke ist dementsprechend ein Wort aus dem Alten Testament. Mit diesem Wort tritt der Sänger und Beter eines Psalmes vor das Angesicht Dessen, bei Dem er sein Leben aufgehoben weiß, und spricht: „*Meine Zeit steht in Deinen Händen*“.

Wie auf der Titelseite des Gemeindebriefes zu sehen ist, wird dieses Wort aus Psalm 31, Vers 16 überschrieben mit den alten Symbolen für den Anfang und das Ende der Zeit: mit dem **Alpha** und dem **Omega**, als Glockenzier.

Alpha und Omega, der erste und der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet, werden dafür zum Sinnbild, daß Gott Anfang und Ende, meine Zeit und alle Zeit, in seinen Händen

Als Zeichen ökumenischer Verbundenheit überreicht Pfr. Windisch für die Kath. Kirchengemeinde Westhausen einen Spendenscheck über 1.000 DM zugunsten der neuen Glocken - wofür auch an dieser Stelle noch einmal herzlicher Dank gesagt sein soll!

Gleiches gilt für all die anderen Spenden von nah und teils auch von fern. Ausdrücklich danke ich hier nochmals jenem ungenannten auswärtigen Spender, der die Kosten für Material und Guß der großen Glocke in Höhe von 12.000 DM übernommen hat, für dies großzügige „Unter-die-Arme-Greifen“, mit dem er uns in Erinnerung bleibt.